



Taopan - Japanische Gartenkunst
Titus zur Megede
www.taopan.de
info@taopan.de

Der kleine Bambusleitfaden

Wichtige Kriterien für eine erfolgreiche Anzucht von Bambuspflanzen sind im allgemeinen, die Standortgegebenheiten und die individuellen Kulturanforderungen der ausgesuchten Pflanze. Da wir für vielfältige Standorte eine passende Bambuspflanze verwenden können, bietet es sich an, schon bei der Auswahl der Pflanzen den gegebenen Standort zu berücksichtigen.

Im Folgenden erhalten Sie eine kurzgefasste Anleitung zur Bambusanzucht und Pflege, sollten Sie weiterführende Fragen haben, so freuen wir uns auf Ihren Anruf unter 06164/516188 oder sind unter der E-Mailadresse Bambus@taopan.info für Sie erreichbar.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Bambuspflege.

Klimatische Anforderungen

Der Bambus stammt ursprünglich aus den subtropischen Gebieten Asiens. Dort findet er, bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 60-80 %, optimale Wachstumsvoraussetzungen.

Da Bambus über seine große Masse an Blättern viel Wasser verdunstet, wird trockene Luft von den meisten Bambusarten nicht sehr gut vertragen.

Das Besprengen mit Wasser an heißen Sonnentagen, kann über den ganzen Tag vorgenommen werden. Bei Bambuspflanzen, die innerhalb von Räumen stehen ist auf hochwertiges Pflanzsubstrat, ausreichenden Wurzelraum und entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit zu achten.

Kälte und Hitzeverträglichkeit

Abgesehen von den tropischen Sorten, vertragen viele Bambuspflanzen niedrigere Temperaturen recht gut, einige vertragen sogar Temperaturen von bis zu -25 C.

Langanhaltender und starker Bodenfrost gefährdet den Bambus, da das gefrorene Wasser im Boden durch die Wurzeln nicht mehr aufgenommen werden kann, vertrocknet er. Man sollte daher einen vor Wind geschützten Standort wählen und frühzeitig im Herbst eine etwa 30 cm Blätter- und Mulchschicht auftragen, um den Wurzelbereich vor Frost zu schützen.



Taopan - Japanische Gartenkunst
Titus zur Megede
www.taopan.de
info@taopan.de

Bei Bambus weisen schachbrettartige Blattnerven (Tesselation) auf Frosthärte hin. Kälteresistente Sorten sind zB Phyllostachys, Chusquea, Sasa und Indokalamus Tessellatus. Eine geschlossene Schneedecke am Boden unter der Pflanze und auf Ihren Blättern bildet einen thermischen Puffer, der die Pflanze vor starkem Frost schützt. Große Sommerhitze beschleunigt das Wachstum vieler Bambussorten, kleine und mittelgroße Bambussorten, wie zB. Fargesia, Chusquea oder Sasa, vertragen hohe Temperaturen hingegen nicht sehr gut.

Der Boden

Der Pflanzboden sollte humusreich, locker und durchlässig wie ein Waldboden sein. Weiterhin sollte der Boden sauer sein und idealerweise einen PH Wert von unter 6 aufweisen. Um den Säuregehalt im Boden zu erhöhen, können Sie Torf oder Kompost zugeben. Ab einem PH Wert von 7, ist die Nährstoffaufnahme der Bambuswurzeln eingeschränkt und ab einem PH Wert von 8 ist der Bambus sogar vom Absterben bedroht. Es sollten sich keine Stauschichten unter dem Wurzelballen bilden. Wenn sie in geringer Tiefe eine wasserundurchlässige Schicht vorfinden, sollten Sie diese mehrmals durchbohren, um so für einen guten Wasserabfluss zu sorgen. Bei zu stark bindenden Böden, können sie Sand und Torf einarbeiten .

Pflanzung

Nehmen Sie den Bambus sorgsam aus dem Topf und stellen Sie ihn in ein gefülltes Wassergefäß, damit der Wurzelballen gut durchfeuchtet wird. Lockern Sie den Boden auf und sorgen Sie ,wenn nötig, für eine entsprechende Zusammensetzung der Bodenverhältnisse. Um diese zu optimieren, eignen sich stickstoffhaltige Düngemittel oder auch Pflanzensamen aus Brennessel und Beinwell sehr gut.

Graben Sie nun ein Pflanzloch, das doppelt so breit ist wie der Wurzelballen und nach unten etwa ein Viertel der Ballenhöhe tief ist. Pflanzen Sie den Bambus in das Loch ein und achten Sie darauf, dass Sie den Bambus nicht zu tief einpflanzen, so dass die Oberkante des Wurzelballens mit dem Boden abschließt.

Errichten Sie einen kleinen Erdwall rund um das geschlossene Pflanzloch, damit das Wasser nicht wegfließen kann und gießen Sie großzügig mit Wasser auf, damit sich die Erde setzen kann. Anschließend können Sie noch eine Mulchschicht auftragen, diese bewahrt die Feuchtigkeit im Boden. Nehmen Sie dafür Bambus- und Stroh häcksel oder auch Rasenschnitt. Sie können den Bambus auch mit geeigneten Stauden unterpflanzen, z.B. Carax sid.



Taopan - Japanische Gartenkunst
Titus zur Megede
www.taopan.de
info@taopan.de

Sonne und Schatten

Die meisten Bambussorten können sich auch ungünstigen Verhältnissen anpassen. Je größer die Blätter einer Bambusart ausgeprägt sind, desto mehr Schutz benötigt der Bambus vor direkter Sonneneinstrahlung, vor allem im Winter. Bei feuchten Böden wird die Sonneneinstrahlung allgemein besser vertragen. Die Phyllostachisarten, die an schattigen Plätzen stehen, wachsen auf der Suche nach Licht schneller.

Pflanzzeit

Die beste Pflanzzeit ist Anfang Frühjahr bis Mitte Juni.
Horstbildende Fargesia können bis zum Herbst gepflanzt werden.

Vermehrung

Rhizombildende Bambusarten vermehren Sie, indem Sie von Februar bis März vorsichtig Rhizomstücke mit mindestens drei Knoten entfernen und in die Erde einbringen. Setzen Sie die Rhizome mit nach oben zeigenden Augen in die Erde und geben eine etwa 10 cm Schicht abgelagerten Kompost darüber. Giessen Sie regelmäßig, um ein feuchtes Milieu zu halten. Horstbildende Arten lassen sich im zeitigen Frühjahr durch die Teilung der Horste mit dem Spaten oder einer scharfen Klinge vermehren.

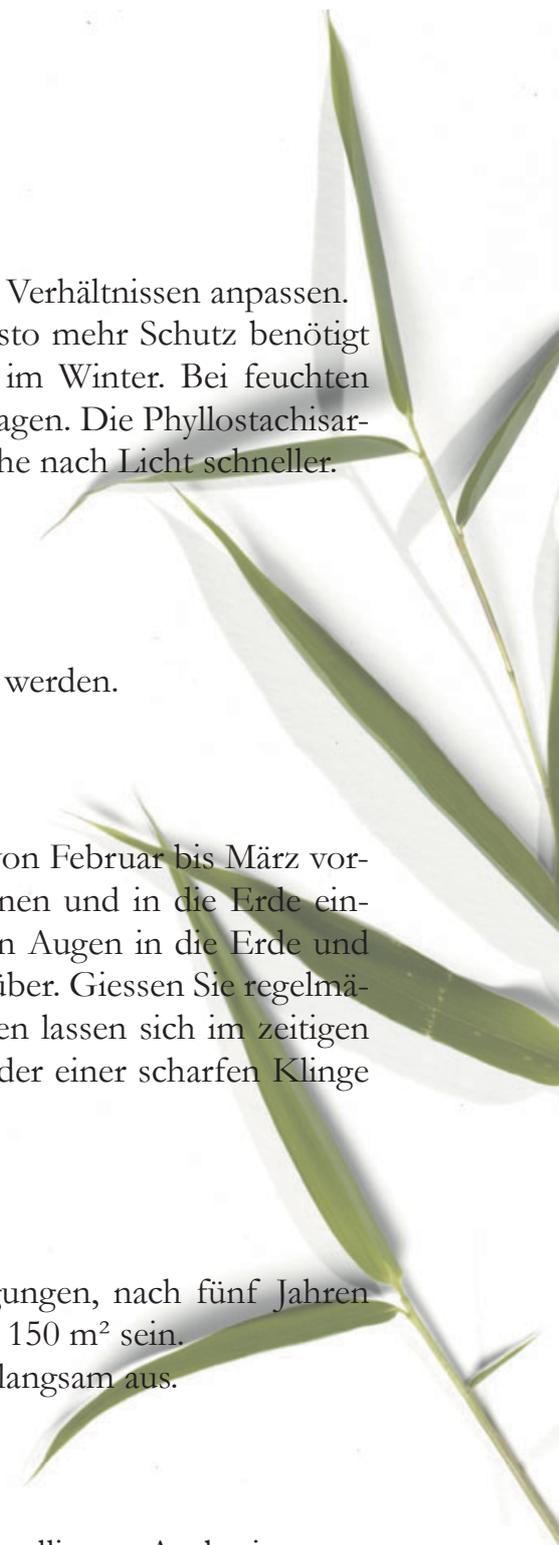
Ausbreitung

Einige Riesenbambusarten können bei optimalen Bedingungen, nach fünf Jahren bereits 10-30 m² bedecken, nach 10 Jahren bereits 100 bis 150 m² sein. Horstbildende Bambusarten breiten sich im Vergleich nur langsam aus.

Wurzelsperre

Es gibt einfache Möglichkeiten den Bambus an der unkontrollierten Ausbreitung zu hindern.

- Wurzelsperren aus Folien, Fasernetz, Beton, Kunststoffwannen
- Einen ca. 40 cm tiefen und 40 cm breiten V-förmig verlaufenden Graben
- Regelmäßiges Entfernen der Neuaustriebe





Taopan - Japanische Gartenkunst
Titus zur Megede
www.taopan.de
info@taopan.de

Wässern

Bambus verlangt über das ganze Jahr regelmäßige und reichliche Wassergabe. Im Sommer kann bei mehreren zu pflegenden Pflanzen die Verwendung eines Pearlregners oder Tropfenbewässerungssystems sinnvoll sein.

Bambus wieder entfernen

Wenn Sie Ihren Bambus los werden müssen, sollte man ihn allmählich erschöpfen. Hierzu entfernen Sie einfach über längere Zeit die Halme und Triebe der Bambuspflanzen, um so die Energieversorgung zu unterbrechen, was das Absterben zur Folge hat. Das abgestorbene Wurzelsystem lässt sich so im Anschluss wesentlich leichter entfernen.

Sie können mit Taopan die kostenlose Entfernung Ihrer Bambuspflanzen vereinbaren.

Bambus im Pflanzkübel

Der Pflanzkübel sollte mindestens doppelt so groß wie der Wurzelballen der Bambuspflanze sein und über Entwässerungslöcher an der Unterseite verfügen.

Als optimales Pflanzsubstrat hat sich eine Zusammensetzung von 20 % Lehm, 30 % Kompost, 20% Rindenkompst und 30 % Bimskies oder Blähton bewährt.

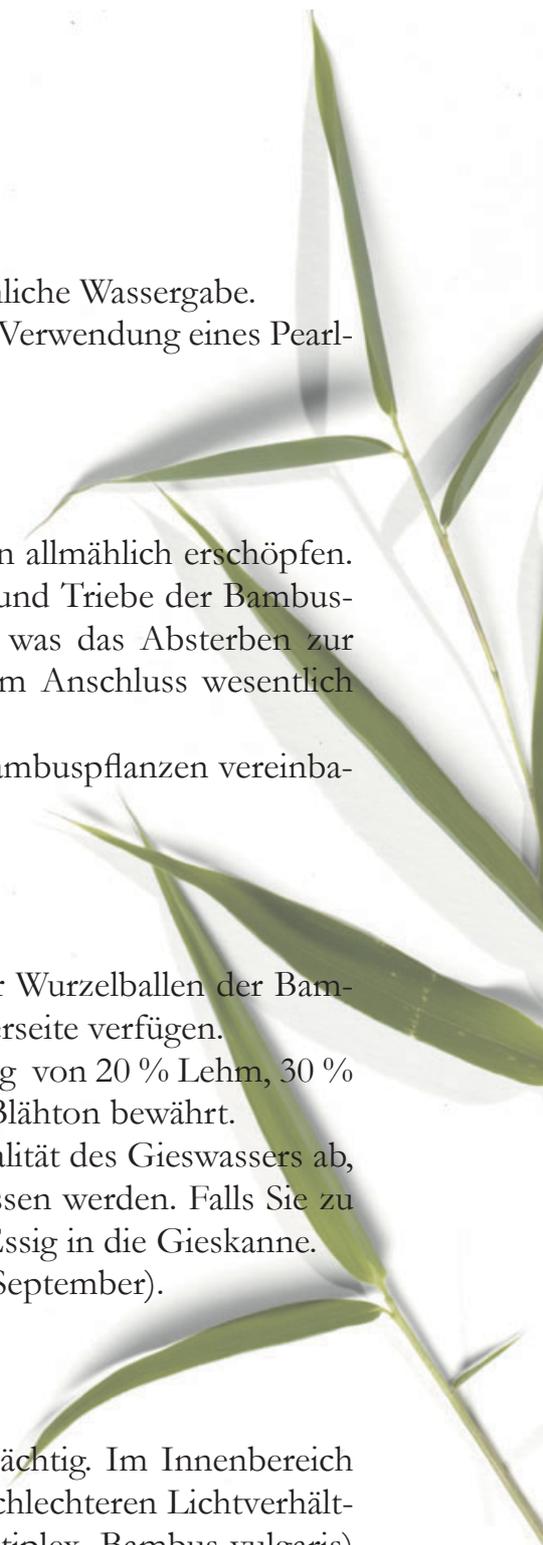
Die Widerstandskraft des Bambus hängt auch von der Qualität des Gieswassers ab, es sollte mit weichem, nicht zu kalkhaltigem Wasser gegossen werden. Falls Sie zu kalkhaltiges Wasser haben, geben Sie einfach einen Löffel Essig in die Gieskanne.

Wir empfehlen jährlich drei Düngergaben (April, Juni und September).

Bambus im Innenraum

In Wintergärten und Gewächshäusern gedeiht Bambus prächtig. Im Innenbereich stehen, wegen der klimatischen Bedingungen und der oft schlechteren Lichtverhältnisse, nur einige wenige geeignete Arten (z.B. Bambus multiplex, Bambus vulgaris) zur Verfügung. Die relative Luftfeuchtigkeit eines Raumes, kann durch den Einsatz eines Luftbefeuchters angehoben werden. Wenn Sie Ihrem Zimmerbambus noch andere Grünpflanzen beistellen, wird der Mikroklimaeffekt um den Bambus herum weiter verstärkt.

Der beste Standort innerhalb einer Wohnung, sollte nicht mehr als einen Meter vom Nordfenster und nicht mehr als drei Meter vom Südfenster entfernt sein, da sich sonst die Lichtverhältnisse für den Bambus verschlechtern.





Taopan - Japanische Gartenkunst
Titus zur Megede
www.taopan.de
info@taopan.de

Bambusrohr als Baustoff

Bambus ist einer der weltweit wichtigsten Baustoffe und wird heute auch bei uns in Europa neu entdeckt. Bambus ist ästhetisch, kostengünstig, nachhaltig und besitzt in seinen Eigenschaften unverwechselbare Ähnlichkeit zu den High Tech Werkstoffen der heutigen Zeit.

Die Fasern im Bambusrohr verlaufen längs, so können Sie das sehr leichte und extrem stabile Bambusrohr entweder als ganzes Rohr oder in aufgespaltem Zustand weiterverarbeiten, beispielsweise zu Sichtschutzmatten, Möbeln, Dekorationsobjekten oder in Wohn- und Geschäftsräumgestaltungen und Bambuspavillons. Ab einem Alter von drei Jahren ist ein Bambushalm ausreichend verholzt, um ihn als Baustoff zu verwenden. Traditionell wird Bambus für Bauzwecke im Morgengrauen geerntet, wenn der Mond im letzten Viertel steht, da er dann am trockensten und resistentesten gegen Schädlinge ist. Zusätzlich kann durch Wässern, Kalkung oder Feuerbehandlung die Resistenz gegenüber Schädlingen und Schimmelbildung gesteigert werden. Die effektivste Methode ist allerdings das von den Japanern eingeführte langsame ausschwitzen der Säure aus dem Bambusrohr. Bambusrohr ist im Durchmesser zwischen 1 und 20 cm, die erhältlichen Längen variieren von 6 bis etwa 12 Metern Länge.

Bei größeren Handels- oder Bauvorhaben, können Sie sich an Sammelbestellungen für Chinesisches Bambusrohr Hlk 1, per Seecontainer aus Shanghai beteiligen. Sie können unter der E-Mailadresse bambusrohr@taopan.de nähere Informationen hierzu erfragen.

